

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Abg. Ludwig Hartmann

Abg. Doris Rauscher

**Zweite Vizepräsidentin Inge Aures:** Ich rufe auf:

### **Artikel 3**

#### **"Allgemeine Integrationsförderung"**

Die beschlossenen Änderungen ergeben sich aus dem Beschluss zur Zweiten Lesung. Die Redezeit beträgt wie bisher 24 Minuten. Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist der Kollege Hartmann.

**Ludwig Hartmann (GRÜNE):** Sehr geehrtes Präsidium, guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben jetzt 4.00 Uhr morgens, und seit sechs Stunden verweigern Sie die Debatte zu Ihrem Gesetz. Seit sechs Stunden! Das ist wirklich ein Tiefpunkt der parlamentarischen Debattenkultur im Hohen Haus.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der CSU)

Ihr Spaltungsgesetz wird doch keinen Millimeter besser, wenn Sie es selber nicht einmal mehr verteidigen. Es wird dadurch doch nicht besser. Sie haben doch die Anhörung gehabt. Sie haben doch die Vertreter der Kirchen und der Verbände gehört, die es alle kritisiert haben.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Es wird dadurch keinen Millimeter besser. Dass Sie sich zurückhalten, gar nicht mehr teilnehmen und nur noch ein paar Zwischenrufe machen, zeigt doch wirklich, dass Sie von dem Murks in Ihrem Gesetz wirklich nicht überzeugt sind. Das ist heute ganz deutlich geworden.

(Dr. Florian Herrmann (CSU): Gar nichts ist deutlich geworden!)

Ich möchte ganz kurz auf den Artikel 3, "Allgemeine Integrationsförderung", eingehen, der jetzt in der Dritten Lesung behandelt wird. Dabei muss man ein Thema ansprechen. Sie haben sich ja bis zehn Uhr an der Debatte beteiligt. Solange Sie sich beteiligt haben, haben Sie immer wieder, in jedem Redebeitrag, vom Fördern und Fordern

gesprächen. Sie haben das ständig wiederholt. Dann haben Sie sich nicht mehr beteiligt; das Thema ist aber weiterhin genauso wichtig. In Artikel 3 Ihres Gesetzes merkt man ganz deutlich, dass Sie eben nicht das Fördern und das Fordern auf die gleiche Ebene setzen. Das machen Sie nicht. Sie ermöglichen nicht Integration; nicht einmal eine Verbindlichkeit ist da. Es gibt nicht einmal einen Anspruch auf einen Kurs. Die Verbindlichkeit und die Vorgabe, dass Geld vorhanden ist und es funktionieren kann, sind in Ihrem Gesetz nicht zu finden.

Ein weiteres Thema habe ich vorhin schon erwähnt; aber ich greife es wieder auf, weil ich es weiterhin wahnsinnig wichtig finde; denn Integration ist etwas Langfristiges und nicht innerhalb von ein paar Wochen oder Monaten erledigt. Das heißt, wir brauchen eine Verlässlichkeit und eine Verbindlichkeit in politischer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht. Das alles muss ein Integrationsgesetz leisten, und es muss die Rahmenbedingungen dafür festlegen. Das macht Ihr Spaltungsgesetz definitiv nicht.

(Josef Zellmeier (CSU): Ihre Spaltungsrhetorik meinen Sie! – Dr. Florian Herrmann (CSU): Ja, genau!)

Wenn Integration gelingen soll, müssen wir dafür sorgen – –

(Josef Zellmeier (CSU): Agitprop wie in alten Zeiten!)

– Herr Zellmeier, wissen Sie was? Sie können mal hochrechnen, wie viele Stunden Redezeit Sie hatten. Sie hatten gar nichts Inhaltliches zu sagen, gar nichts. Sie plappern jetzt immer nur rein.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Sie müssten sich mal hier hinstellen. Dieses erbärmliche Bild! Da flacken sie alle in ihrem Stuhl und denken sich wahrscheinlich, hoffentlich ist es bald vorbei, statt sich hier zu beteiligen.

(Unruhe bei der CSU – Glocke der Präsidentin)

Sie haben doch sogar zehn Änderungen am eigenen Gesetz der Staatsregierung beantragt. Sie hätten ohne Weiteres noch fünf Änderungen mehr beantragen können, weil auch die notwendig gewesen wären.

(Josef Zellmeier (CSU): Sie sind ja nicht lernfähig!)

Für uns ist ganz klar: Ein Integrationsgesetz muss einen Zugang zur Sprachförderung bieten, die Medienkompetenz stärken und vor allem die Einbindung in demokratische Strukturen und Prozesse ermöglichen; sonst kann Integration nicht gelingen.

Das heißt auch, der Zugang zur Bildung muss früh ermöglicht werden. Solange Sie sich an der Debatte beteiligt haben, wurde das immer wieder angesprochen. Dann schreiben Sie das bitte auch in das Gesetz. So, wie Sie es gemacht haben, grenzen Sie aus. Sie spalten. Wer spaltet, schwächt unser Land. Zusammenhalt macht uns stark. Gemeinsam gewinnen wir.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Zurufe von der CSU: Oh!)

**Zweite Vizepräsidentin Inge Aures:** Danke schön. – Nächste Rednerin ist die Kollegin Rauscher.

**Doris Rauscher (SPD):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir brauchen jetzt eine Dritte Lesung, weil durch die Änderungsanträge der CSU quasi ein Gesetzestext entstanden ist, der uns im Gesetzentwurf der Staatsregierung in der Form nicht vorlag. Deswegen macht es schon einen Sinn, dass wir noch mal beraten.

(Lachen bei Abgeordneten der CSU)

Ich möchte es relativ kurz machen; denn zum Artikel 3 des Gesetzentwurfs der Staatsregierung haben wir uns ja vorher schon ausgetauscht. Die CSU-Fraktion hat in Artikel 3 zwei Erweiterungen vorgenommen, unter anderem einen neuen Absatz eingefügt. Das ändert aber nichts daran, dass es bei der Ausgewogenheit von Fordern und

Fördern leider immer noch keine Verbesserung gibt. Das Fördern steht immer noch unter einem Haushaltsvorbehalt. Deshalb können wir trotz der Ergänzungen dem Artikel in der Form nicht zustimmen.

Verbindliche Angebote haben Sie mit der Ergänzung um die Themen Gleichberechtigung und Würdigung des Ehrenamts wieder nicht geschafft. Deshalb möchte ich an dieser Stelle einen Appell an Sie richten. Er mag Ihnen gebetsmühlenartig erscheinen; aber das Recht, die Dinge zu wiederholen, die uns bei diesem Gesetz als maßgeblich und wichtig erscheinen, steht uns genauso zu wie Ihnen. Sie haben die Aussprache verweigert; deswegen kommt von Ihnen jetzt einfach gebetsmühlenartig nichts mehr. Wir sind auch ganz dankbar dafür, dass wir dieses Unwort nicht permanent wieder hören müssen.

Dieses Gesetz bringt in der vorliegenden Form für die Menschen in unserem Land große Auswirkungen mit sich. Lassen Sie uns einfach zu dieser frühen Morgenstunde den Reset-Knopf drücken! Lassen Sie uns etwas Neues auf die Beine stellen! Denn lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Dieses Gesetz wird uns noch sehr lange beschäftigen. Auch wenn Sie heute nicht mehr darüber reden wollen: Es wird die nächsten Monate an Ihnen kleben. Sie werden sich noch darüber ärgern, dass Sie heute nicht bereit waren, zumindest in der Dritten Lesung den Reset-Knopf zu drücken, um gemeinsam hier im Hohen Haus etwas Gutes zu entwickeln.

(Beifall bei der SPD und Abgeordneten der GRÜNEN)

**Zweite Vizepräsidentin Inge Aures:** Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen jetzt zur Abstimmung.

Wer dem Artikel 3 zustimmen möchte, den bitte ich um sein Handzeichen. – Das ist die CSU-Fraktion. Gegenstimmen! – Die Fraktionen der SPD, der FREIEN WÄHLER und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN. Gibt es Stimmenthaltungen? – Keine Stimmenthaltung. Dann ist es so beschlossen.